

Erfahrungsbericht:

Auslandssemester an der Universidad de Valladolid (Spanien)

Name: Katharina Rohde
Studiengang: Mathematik, (Master)
Zeitraum: WiSe 2009/2010

Organisation und Allgemeines

Für meinen Erasmus-Aufenthalt habe ich mein erstes Master-Semester genutzt. Dieser **Zeitpunkt** bietet aus meiner Sicht mehrere Vorteile: Ganz pragmatisch gesehen ist es in den verbleibenden drei Master-Semestern noch möglich, nicht anerkannte/bestandene Module nachzuholen (was in meinem Fall glücklicherweise nicht nötig ist). Andererseits eröffnet sich nach Abschluss der Bachelor-Arbeit und Masterzulassung die Chance, einmal „Luft zu holen“ und viele neue Eindrücke zu sammeln, bevor man dann in den Endspurt des Studiums geht. Nicht zu vergessen: Es motiviert sehr, wenn man weiß, dass man drei Tage nach Abgabe der Bachelor-Arbeit im Flugzeug nach Spanien sitzen wird... :-)

Die Universidad de Valladolid zeichnet sich durch eine exzellente **Unterstützung der Erasmus-Studenten** aus. Sie verfügt über eine große Erfahrung mit dem Erasmus-Programm (jährlich ca. 800 Erasmus-Studenten) und überaus hilfsbereite und sehr gut informierte Mitarbeiter in der Erasmus-Abteilung. Alle organisatorischen Details werden per Mail, auf Infoveranstaltungen und in Broschüren ausführlich und im persönlichen Gespräch, falls nötig auf Englisch, mehrmals erläutert. Man kann also nichts falsch machen. Bei Problemen/Fragen aller Art haben die Mitarbeiter immer eine Lösung parat und garantieren so, dass alles reibungslos funktioniert. Alle Unterlagen und Formulare, auf die man ja nach Abschluss des Auslandsaufenthaltes angewiesen ist, werden pünktlich und korrekt erstellt. Das Erasmus-Büro bietet auch die Vermittlung eines Wohnheimplatzes sowie die Unterstützung durch einen Mentor an. Diese spanischen Studenten sind sehr engagiert und helfen sehr gerne weiter. Beispielsweise wurde ich sogar bei der Anreise direkt am Bus abgeholt. Insgesamt ist die Unterstützung für Erasmus-Studenten also ein „all-inclusive“ Service und ich habe auch von anderen immer nur Positives gehört.

Es führen sicher 1000 Wege nach Valladolid, aber die wohl am meisten genutzte Anreisemöglichkeit sieht wie folgt aus: Flug von Hamburg nach Madrid Barajas, mit der Metro zum Busbahnhof Estación Sur (Metrohaltestelle Méndez Álvaro). Von dort bietet die Busgesellschaft Alsa (www.alsa.es, Onlinebuchung nötig) eine sehr zuverlässige, häufig fahrende Buslinie nach Valladolid. Vielleicht hört sich das etwas kompliziert an, aber man kann die Route sehr gut vorbereiten, die Metro in Madrid ist sehr übersichtlich ausgeschildert und man bekommt einen ersten Eindruck von der quirligen Metropole Madrid. Valladolid verfügt zwar über einen eigenen Flughafen, wird aber nur von einigen Fluggesellschaften angefliegen.

Ein bisschen Geographie: Valladolid und Umgebung

Valladolid hat gut 300 000 Einwohner, liegt 190 km nordwestlich von Madrid und ist die Hauptstadt der flächenmäßig größten Comunidad Autónoma (etwa Bundesland) Castilla y León. Der Stadtkern ist sehr gut zu Fuß zu erschließen, ansonsten gibt es diverse Buslinien. Ich habe es als sehr angenehm empfunden, dass Valladolid zwar eine sehr schöne Innenstadt hat, aber eben nicht vom Tourismus dominiert ist. Somit gelingt es, einen „Original“-Eindruck von einer spanischen Stadt zu gewinnen. Valladolid ist eine sehr alte Stadt mit vielen Traditionen und unzähligen kulturellen Highlights (Spuren aus der Römerzeit, ehemalige Hauptstadt des spanischen Königreiches, Wohnort von Cervantes und Kolumbus, etc.). Aber natürlich ist sie auch eine Studentenstadt mit zahlreichen Freizeitangeboten und vielen kleinen Bars, Restaurants und Discotheken. Mehr muss ich wohl gar nicht verraten, dies alles und insbesondere die spanischen Feiergewohnheiten werdet ihr schnell kennen lernen, wenn ihr demnächst selbst auf Entdeckungstour durch Valladolid geht... :-). Eine kleine klimatische Anmerkung: Valladolid und Umgebung zeichnen sich durch ein sehr trockenes Klima aus, in den Sommermonaten extrem heiß, Frühjahr und Herbst sehr angenehm, im Winter kann es durchaus Minusgrade geben (Immerhin liegt Valladolid auf 700 m Höhe.). Faustregel für Stochastik-Experten: Es scheint fast sicher die Sonne und es regnet/schneit fast sicher nie :-). Als ich im September ankam, tröpfelte es tatsächlich ein bisschen und meine Mentorin hat mir erzählt, dass dieser kleine Regenguss der einzige in den vergangenen Monaten war, und er blieb es dann auch für etliche weitere Wochen :-).

Auch außerhalb von Valladolid gibt es viele interessante Städte zu besuchen. Ich bin häufiger mal mit dem Zug in die Umgebung, in kleinere Städte, gefahren. Tickets sind auch kurzfristig günstig, und es lohnt sich wirklich, Spanien auf diese Weise kennen zu lernen. Tagesausflüge nach Salamanca, Ávila, Burgos, León oder Vitoria (baskisch: Gasteiz) sind nach meiner Erfahrung ohne weiteres gut machbar und sehr interessant. Man sieht so unglaublich viel von Spanien und bekommt einen tollen Eindruck von der doch in vielen Bereichen anderen Kultur. Insbesondere das Baskenland ist eine Reise wert, schon die Bahnfahrt durch recht schroffe Berglandschaft und ursprüngliche Dörfer ist beeindruckend.

Unterkunft

Ich habe mich über das Erasmus-Büro für einen Wohnheimplatz beworben und wurde auch angenommen. Wie groß die Annahmehancen sind, kann ich nicht beurteilen, ich glaube aber, dass sie recht hoch sind, da es Kontingente für Erasmus-Studenten gibt. Soweit ich weiß, werden Erasmus-Studenten ausschließlich im Wohnheim „Alfonso VIII“ untergebracht (<http://www3.uva.es/alfviii/>). Dieses Wohnheim liegt zentral und ist sehr komfortabel (u.a. großzügige Zimmer, eigenes Bad, weitere in deutschen Wohnheimen nicht selbstverständliche Extras in der Miete einbegriffen, näheres auf der Homepage). Es hat auch eine eigene Cafeteria/Mensa, in der allen ausländischen Studenten kulinarische Feinheiten ganz genau erklärt werden, lasst euch überraschen.... Ein weiteres großes Plus, insbesondere für Mathe-Studenten ist, dass das Wohnheim das direkte Nachbargebäude zur Facultad de Ciencias ist, wo alle Mathe-Vorlesungen stattfinden. Wer möchte, kann an zahlreichen vom Wohnheim organisierten Freizeitaktivitäten teilnehmen. Insgesamt habe ich mich dort sehr wohl gefühlt. Allgemein ist der Wohnungsmarkt in Valladolid aber sehr flexibel, es sollte kein Problem sein, auch relativ spontan (am besten dann aber vor Ort) sich eine WG zu organisieren. Allerdings sind spanische Wohnungen nicht immer so ausgestattet, wie man das vielleicht erwarten könnte. Unbedingtes Must-Have (s. Klima) aber eben keine Selbstverständlichkeit:

(Zentral)-Heizung, denn die Winter sind nicht so mild wie manche Vermieter das ausländischen Studenten gern erzählen...

Die Universität/Studium

Die Universidad de Valladolid (UVA; www.uva.es) ist eine der ältesten und traditionsreichsten Universitäten Spaniens und wurde im 13. Jahrhundert gegründet. Sie hat über 30 000 Studenten und bietet ein ähnlich umfangreiches Studienangebot wie die UHH. Die Mathematik ist der Facultad de Ciencias zugeordnet. Seit dem Wintersemester 2009/2010 wird der alte Studiengang „Licenciado en Matemáticas“ auf das Bachelor/Master-System umgestellt. Der erste Abschluss heißt dann „Grado en Matemáticas“. Darauf folgt der „Máster“. Für Erasmus-Studenten sind alle Veranstaltungen zugänglich und natürlich ist es für die Anerkennung kein Problem, wenn man Vorlesungen des „alten“ Studiengangs besucht. Das Studium ist stärker verschult, es gibt wesentlich mehr Pflichtkurse. Dadurch ergibt sich für jedes Studienjahr ein „Stundenplan“ ([Beispiel](#)). Wenn man nur (Pflicht-)Vorlesungen eines Studienjahrs wählt, ist man also immer mit den gleichen Studenten zusammen. Eine Vorlesung dauert meistens eine Stunde und pro Modul hat man 4-5 Mal die Woche Vorlesung. Die Vorlesungen haben eher Schulklassen-Atmosphäre. Übungsaufgaben müssen nur selten abgegeben werden, sie werden meistens im Rahmen der Vorlesung vorgerechnet. Das Niveau und die angebotenen Vorlesungen sind ähnlich wie in Hamburg. Alle Prüfungen sind Klausuren. Ich habe durch die spanischen Professoren sehr große Unterstützung erfahren. Häufig hatte ich das Gefühl, dass man sehr stolz ist, wenn „Besuch“ aus dem Ausland kommt und dementsprechend wurde von allen versucht, mich sowohl von sprachlicher Seite als auch aus fachlicher Sicht „mitzunehmen“, was auch sehr gut gelungen ist.

Nach meiner Erfahrung haben die Vorlesungen in Spanien immer so große inhaltliche Ähnlichkeit mit Hamburger Modulen, dass alle Anerkennungsfragen positiv gelöst werden konnten. Von beiden Universitäten wird mit großer Flexibilität darauf Wert gelegt, dass Anerkennungsformalitäten im Sinne der Studenten geklärt werden. Ein Tipp: Wenn ihr zum Beispiel ein Seminar braucht (das in Spanien eher unüblich ist), sprecht einen spanischen Professor an, ob man vielleicht etwas ausarbeiten kann, etc. In Spanien findet sich immer zu allem eine Lösung, also einfach mal einen Versuch wagen!

Sprache

Das Spanische zeichnet sich durch eine große Vielfalt an unterschiedlichen Dialekten aus (sehr starke regionale Färbungen (Andalusien!), Einflüsse aus Südamerika, dazu „Sonderfälle“ wie das Katalanische). In Valladolid und Umgebung wird **castellano** gesprochen, das Hochspanisch, das man auch aus der Schule kennt. Ich bin mit 5 Jahren Schulspanisch gestartet und bin sehr gut zurecht gekommen. Wenn ihr also in der Schule schon Spanisch hattet (ggf. auch weniger), müsst ihr euch eigentlich keine Sorgen machen. Vor allem im Vergleich mit Studenten aus anderen Ländern sind die in Deutschland vermittelten Sprachkenntnisse fast immer unschlagbar. Natürlich wird man in den Vorlesungen (fast ausschließlich auf Spanisch) nicht immer alles verstehen, aber das schafft man ja in Deutschland vielleicht auch nicht ... ;-). Meist gibt es sehr ausführliche Skripte. Vielleicht ein Tipp: Nehmt euch in der ersten Woche die Zeit, bei mehreren Vorlesungen vorbeizuschauen und entscheidet dann, wen ihr am besten versteht.

Allerdings sollte man sich eher nicht darauf verlassen, dass man notfalls mit Englisch weiterkommt. Umso mehr wird es honoriert, wenn man als Ausländer auf Spanisch

versucht, sich auszudrücken. Das bringt sofort höchste Sympathiewerte ;-) und löst große Hilfsbereitschaft aus.

Kontakt zu anderen Studenten

Es wird einem sehr leicht gemacht, schnell den Kontakt zu anderen aufzubauen. Durch die relativ kleinen Vorlesungsgruppen gehört man von Anfang an einfach dazu und wird von den spanischen Kommilitonen sehr positiv aufgenommen und ganz automatisch integriert. Man trifft auf große Offenheit, Interesse und Neugier. Über den Sprachkurs für Erasmus-Studenten und verschiedene Info-Veranstaltungen hat man darüber hinaus die Möglichkeit, auch den Kontakt zu anderen Erasmus-Leuten (viele Deutsche) herzustellen.

Ich hoffe, ich konnte euch einen ersten Eindruck von meinem Erasmus-Aufenthalt in Valladolid vermitteln. Über weitere Fragen freue ich mich sehr :-)! ¡Anímate!